

SCHOOL-SCOUT.DE

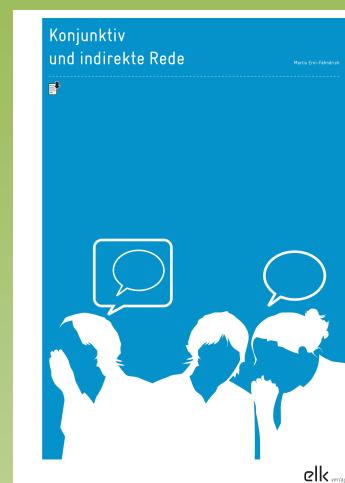
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

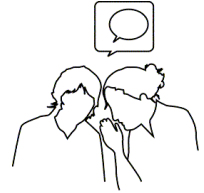
Deutsch: Konjunktiv und indirekte Rede

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



INHALTSVERZEICHNIS



Vorbemerkungen

- 6 Der Konjunktiv – eine häufige Fehlerquelle
- 6 Zum Aufbau
- 6 Teil 1: Konjunktiv II
- 8 Teil 2: Indirekte Rede
- 11 Zur Bearbeitung und
- 11 Übersicht

Arbeitsblätter

(Die Angaben in Klammer erklären, worum es geht)

* = Freie Aufgaben

TEIL 1: Konjunktiv II

Die Party

(Eine Realsituation zur Einstimmung)

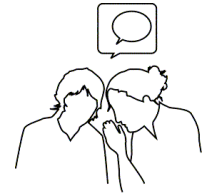
- 13 1 Versteh mich richtig ...
(Einladung zur Party)
- 14 2 Wer kommt?
(Antworten interpretieren)
- 15 3 Er kommt, er kommt nicht, er kommt ...
(Konjunktiv II interpretieren)

Bedingungen

- 16 4 Wenn das Wörtchen „wenn“ nicht wär!
(Gegenwart und Zukunft)
- 17 5 Immer oder nicht immer?
(Allgemein gültige und spezifische Bedingungen)
- 18 6* Das war früher
(„Wenn“ plus Indikativ in der Vergangenheit)
- 19 7* Das hätte mir gefallen
(Wünsche in der Vergangenheit)
- 20 8 Ich hätte, ich wäre, ich würde
(Konjunktiv II der Hilfsverben)
- 21 9 Wenn ich aufgepasst hätte ...
(... wäre die negative Folge ausgeblieben)
- 22 10* Wirklich – nicht wirklich
(Unterschied Indikativ – Konjunktiv II)

Anwendung des Konjunktivs II

- 23 11 Gedachtes
(Einführung Begriff Konjunktiv II; Konjunktiv der Modalverben)
- 24 12 Sehr höflich
(Bitten und Ratschläge höflich ausdrücken)
- 25 13* Selber bestimmen
(Vorstellungen im Konjunktiv II)



-
- 26 14 Die gewonnene Reise
(Konjunktiv II erkennen)
- 27 15* Ein Tag ohne Strom
(Konjunktiv II anwenden)
- 28 16 Wenn-Sätze kürzer schreiben
(Wenn-Sätze ohne „Wenn“ schreiben)
- 29 17 Aus zwei mach eins
(Satzgefüge als Hauptsatz schreiben)
- 30 18 würde
(„würde“ oder Konjunktiv II des Verbs einsetzen)
- 31 19 „würde, würde“ würde ich nicht sagen
(Zweimaliges „würde“ vermeiden)
- 32 20 wie wenn / als (ob)
(Konjunktiv II in hypothetischen Vergleichen)
- 33 21 Zusammenfassung Konjunktiv II
(Die wichtigsten Anwendungen)
- 34 22 Was trifft zu?
(Konjunktiv II-Sätze unterscheiden)
- 35 23* Erfindung
(Einen Gegenstand erfinden und ihn beschreiben)

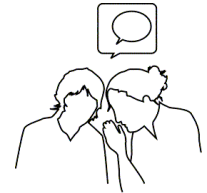
TEIL 2: Indirekte Rede

Wiedergeben, was andere gesagt haben

- 36 24 Schweigen und sprechen
(Sachverhalt in direkter Rede aufschreiben)
- 37 25 Hast du schon gehört, ...?
(Direkte und indirekte Rede unterscheiden)
- 38 26 Unterschiede feststellen
(Unterschiede wie z. B. Satzzeichen zwischen direkter und indirekter Rede übermalen)
- 39 27 Fragen ohne Fragezeichen
(In direkter und indirekter Rede alle Satzzeichen einsetzen)
- 40 28 Überraschung
(In einem Text direkte und indirekte Rede erkennen)
- 41 29 Dreierlei
(Erzählsatz, direkte und indirekte Rede unterscheiden)

Der Konjunktiv I

- 42 30 Der Konjunktiv I
(Einführung des Begriffs; direkte Rede in indirekte umsetzen)
- 43 31 Der kleine Eisbär
(Eine kurze Geschichte in indirekter Rede aufschreiben)
- 44 32 Indirekt gesagt
(Infinitiv im Konjunktiv I aufschreiben)
- 45 33 Nicht für alle
(Nicht für alle Personen eine eigene Konjunktiv-I-Form)



-
- 46 34 Was tun?
(Was tun, wenn die Konjunktiv-I-Form nicht eindeutig ist?)
- 47 35 Ganz einfach
(Konjunktiv II als Ersatz für den nicht eindeutigen Konjunktiv I)
- 48 36 Dasselbe nochmals
Es ist einfach, den Konjunktiv I zu bilden
- 49 37 Das erzählt Carmen über sich
(Sätze als indirekte Rede wiedergeben)
- 50 38* Jetzt rede ich!
(Über sich selber berichten und als indirekte Rede aufschreiben)
- 51 39 Der seltsame Einbrecher
(Zeitungsnote als indirekte Rede schreiben)

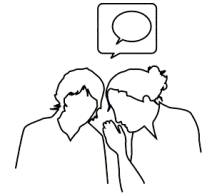
Verwandlungen

- 52 40 Erzähl es weiter ...
(Erzählperspektive ändern: Pronomen umsetzen)
- 53 41 Wer ist „ich“?
(Pronomen erkennen und in der indirekten Rede umsetzen)
- 54 42 Wer ist was?
(Vornamen den Pronomen zuordnen)
- 55 43 Bald wissen es alle ...
(Direkte Rede als indirekte aufschreiben)
- 56 44 Wer ist „sie“?
(Eindeutigkeit: Pronomen oder Nomen einsetzen)
- 57 45 Feriengrüße
(Ansichtskarten-Text als indirekte Rede schreiben)
- 58 46 Hier und dort
(Ortsangaben anpassen)
- 59 47 Zusammenfassung Indirekte Rede
(Umsetzung direkte in indirekte Rede)
- 60 48 Die Wanderung
(Eine Wegbeschreibung als indirekte Rede wiedergeben)
- 61 49 Durch die Blume gesagt
(Kritik als indirekte Rede aufschreiben)
- 62 50 Eins oder zwei?
(Konjunktiv I und II in Zeitungsmeldungen unterscheiden)
- 63 51 Ein Fernsehinterview
(Wünsche als indirekte Rede aufschreiben)
- 64 52* Ich wünsche mir ...
(Eigene Wünsche als indirekte Rede aufschreiben)

LÖSUNGEN

- 65-77 Teil 1: Konjunktiv II
78-103 Teil 2: Indirekte Rede

VORBEMERKUNGEN



DER KONJUNKTIV – EINE HÄUFIGE FEHLERQUELLE

Der Konjunktiv (Möglichkeitsform) gehört zu den schwierigeren Kapiteln der deutschen Grammatik. Wie oft hört man auch von Profi-Sprechern Formulierungen wie: *Der Aussenminister liess verlauten, er hätte von allem nichts gewusst.* Statt zu berichten: ... *er habe von allem nichts gewusst.* Oder: ... *der Bundesrat wäre immer noch eine Kollegialbehörde.* Statt zu sagen: ... *der Bundesrat sei immer noch ...* Hier wird also fälschlicherweise der Konjunktiv II anstelle des Konjunktivs I verwendet, wie er für die indirekte Rede typisch ist.

Es gibt in den meisten Fällen eindeutige Regeln, wann welche Form zu wählen ist. Es gibt aber auch einen Graubereich, der es dem persönlichen Stil überlässt, welche Form man verwendet. Regelverstösse lassen sich mit elementarem Wissen verhindern. Es ist ja nicht so, dass man den Konjunktiv nicht verwendet, und sehr oft wählt man intuitiv die richtige Form. Wenn man aber darüber nachdenkt oder versucht, sich an eine Regel zu erinnern, wird man schnell unsicher. Und in Zweifelsfällen entscheidet man sich dann für die *Würde*-Form, die ja auch am bequemsten ist und den Konjunktiv deutlich signalisiert.

Die Arbeitsblätter „Konjunktiv und indirekte Rede“ beinhalten die typischsten Anwendungen von Konjunktiv II und Konjunktiv I und verhelfen dadurch zu mehr Sicherheit. Es geht nicht in erster Linie um theoretische Kenntnisse. Das Schwergewicht liegt auf der Unterscheidung von Konjunktiv I und II, der korrekten Verwendung der Formen sowie auf der Umsetzung der Pronomen (Indirekte Rede). Dadurch werden die Arbeitsblätter unabhängig von den aktuellen Grammatikkenntnissen flexibel einsetzbar.

ZUM AUFBAU

Die Arbeitsblätter bestehen aus zwei Teilen:

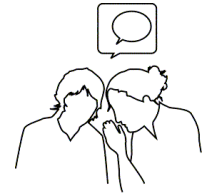
- Teil 1: Konjunktiv II
- Teil 2: Indirekte Rede (Wiedergabe durch den Konjunktiv I)

TEIL 1: KONJUNKTIV II

In *Teil 1* geht es um die Anwendungen des Konjunktivs II in folgenden Fällen (vgl. auch 21 Zusammenfassung, S. 33 der Arbeitsblätter):

- Bedingungen, die nicht erfüllt werden:
Wenn ich die Antwort wüsste, würde ich sie dir sagen.
- Wünsche, die nicht in Erfüllung gehen (oder gegangen sind):
Könnte ich doch fliegen! Hätte ich das doch früher gewusst!
- Dinge, die man sich nur vorstellt oder die man nur denkt:
Sie hätte doch genug Geld, um eine Weltreise zu machen.
- Sehr höfliche Bitten und Ratschläge:
Würden Sie diesen Brief zur Post bringen?

VORBEMERKUNGEN



-
- Vergleiche, die nicht zutreffen:

Er sah aus, wie wenn (als ob) er direkt aus der Kohlengrube käme. / ... als käme er direkt aus der Kohlengrube.

Diese fünf Anwendungsbereiche werden in den Arbeitsblättern und in der Zusammenfassung unterschieden. In den anschließenden Übungen müssen allerdings nur drei Bereiche unterschieden werden: Weggelassen wurden die höflichen Bitten und Ratschläge, da sie in der geschriebenen Sprache doch eher selten sind. Die Bereiche *Wünsche* und *Gedachtes* werden als eine einzige Gruppe behandelt, da sie sich nicht immer klar voneinander abgrenzen lassen. Die konkrete Unterscheidung zwischen Wunsch und Gedachtem ist letztlich nicht so wichtig; wichtiger ist das Wissen, dass man sie mit dem Konjunktiv II ausdrückt.

Man könnte die Anwendung des Konjunktivs II natürlich noch feiner differenzieren. Die in den Arbeitsblättern vorgenommene Unterscheidung ist so gesehen etwas willkürlich, folgt aber der didaktischen Absicht, nur die wesentlichen Anwendungsbereiche auseinander zu halten und bewusst zu machen.

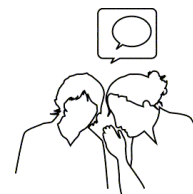
Wenn der Konjunktiv II nicht eindeutig (formgleich mit dem Indikativ Präteritum) oder veraltet ist, wird auf die *Würde*-Form ausgewichen. Welche Konjunktiv II-Formen als veraltet gelten, ist nicht eindeutig. Feststellbar ist, dass es immer mehr Verben werden und man immer häufiger auf die *Würde*-Form ausweicht. In älteren Deutschlehrmitteln galten noch viel mehr Formen als korrekt; heute werden sie als gestelzt oder komisch empfunden. Es ist zum Teil auch eine Frage des persönlichen Stils. Ihn kann man aber nur frei wählen, wenn man um die dahinter stehenden grammatischen Sachverhalte weiss. Deshalb werden auch kurz ältere Formen erwähnt, so dass den Lernenden bewusst wird, dass *die Würde-Form ein Ersatz für nicht mehr verwendete Konjunktiv II-Formen* ist. Es hat ja durchaus seinen Reiz, ältere Texte mit den seltsamen Verbformen zu lesen.

Etliche Übungen betreffen Stilfragen: Wenn-Sätze werden kürzer formuliert:

Ich wäre froh, wenn ich zuhause wäre → Wäre ich doch zuhause!
Dabei geht es im Wesentlichen darum, die Konjunktion „wenn“ auf unterschiedliche Arten zu ersetzen:

Wenn es regnet ... → Bei Regen(wetter) ...

VORBEMERKUNGEN



Grammatische Besonderheit: Wenn-Sätze

Wenn-Sätze sind nicht immer Konditionalsätze, die einen Konjunktiv nach sich ziehen: „Wenn“ kann sowohl Konditional- als auch Temporalkonjunktion sein:

- Temporal (zeitlich; frz. quand; engl. ; engl. when): mit Indikativ
Wenn die Ampel auf Grün wechselt, darf man fahren.
Wenn man Wasser lange genug erhitzt, beginnt es zu kochen.
Das temporale „wenn“ lässt sich hier ersetzen durch „sobald“ oder „jedes Mal, wenn“ bzw. „immer, wenn“.
- Konditional (frz. si; engl. if): mit Indikativ oder Konjunktiv
Wenn sie Zeit hat, kommt sie bestimmt. / Wenn sie Zeit hätte, käme sie bestimmt.
Das konditionale „wenn“ kann ersetzt werden durch „falls“, „für den Fall (, dass)“, „unter der Bedingung (, dass)“, „sofern“, „vorausgesetzt (, dass)“, „angenommen (, dass)“.

In den Arbeitsblättern wird die Unterscheidung zwischen temporaler und konditionaler Verwendung von „wenn“ nicht explizit erklärt, aber es wird in Übungen darauf hingewiesen, indem zwischen „immer gültig“ und „nicht immer gültig“ entschieden werden muss. Die Mehrzahl der Übungen zum Konjunktiv II beinhaltet nicht erfüllte Bedingungen und Wünsche, nur Gedachtes sowie Vergleiche, die nicht zutreffen.

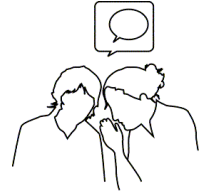
TEIL II: *Teil 2* behandelt die indirekte Rede und den Konjunktiv I also die
INDIREKTE REDE Hauptform zur Wiedergabe der indirekten Rede.

Die Hauptregeln sind einfach:

- Indirekte Rede wird durch den Konjunktiv I wiedergegeben.
- Formen des Konjunktivs I, die nicht eindeutig sind (formgleich mit dem Indikativ Präsens), werden durch den Konjunktiv II ersetzt.
- Wenn auch der Konjunktiv II nicht eindeutig ist (formgleich mit dem Indikativ Präteritum), wird auf die *Würde*-Form ausgewichen.
Hier geschieht die Verbindung zum Konjunktiv II.
- Steht schon in der direkten Rede ein Konjunktiv II, wird er in der indirekten Rede beibehalten.

Für einige häufig verwendete Verben werden einander beispielhaft Indikativ Präsens und Konjunktiv I gegenübergestellt. Dabei wird deutlich, dass es nicht für alle Personen eindeutige Konjunktiv I-Formen gibt.

VORBEMERKUNGEN



Die Umsetzung von der direkten in die indirekte Rede verlangt nicht nur eine andere Verbform. In einer separaten Übung wird ausdrücklich auf die Unterschiede aufmerksam gemacht:

- kein Doppelpunkt
- keine Redezeichen (Anführungs- und Schlusszeichen)
- Frage- oder Ausrufezeichen der direkten Rede werden in der indirekten Rede durch Punkt ersetzt.

Ein weiteres Merkmal ist die Umsetzung der *Erzählperspektive*:
Pronomen

- Die 1. Person der direkten Rede wird zur 3. Person der indirekten:
Olaf erzählte: „Ich besuche ein Pfadi-Lager in Interlaken. Mein Freund kommt auch mit.“
Analoges gilt für den Plural:
Selina und Tanja schrieben: „Wir kommen am Samstag aus den Ferien zurück. Wir nehmen am Flughafen ein Taxi.“
Selina und Tanja schrieben, sie kämen am Samstag aus den Ferien zurück. Sie nähmen am Flughafen ein Taxi.
- Die 2. Person der direkten wird zur 1. Person der indirekten Rede:
Eveline frage mich: „Leihst du mir dein Velo?“
Eveline frage mich, ob ich ihr mein Velo leihe.“
Analog im Plural:
Dominik fragte uns: „Kommt ihr an die Party?“
Dominik fragte uns, ob wir an die Party kämen.
- Die 3. Person bleibt 3. Person:
Die Tante jammert: „Mein Sohn ist krank. Er hat hohes Fieber.“
Die Tante jammert, ihr Sohn sei krank. Er habe hohes Fieber.

Übersicht:

Einzahl		Mehrzahl	
Direkte Rede	Indirekte Rede	Direkte Rede	Indirekte Rede
ich	→ er / sie / es	wir	→ sie
du	→ ich	ihr	→ wir
er / sie / es	→ er / sie / es	sie	→ sie

VORBEMERKUNGEN



Ortsangaben

Auch lokale Angaben werden an den Standpunkt des Berichtenden angepasst.

Steve hat geschrieben: „Hier ist herrliches Sommerwetter.“

Steve hat geschrieben, dort sei herrliches Sommerwetter.

Diese Sachverhalte werden geübt, aber nicht als grammatische Regeln erklärt. Es wird jedoch an das Vorstellungsvermögen appelliert.

Zeitangaben

Auch zeitliche Angaben müssen angepasst werden:

Nicolas hat mir am Samstag gesagt: „Morgen besuche ich meinen Freund.“

Nicolas hat mir am Samstag gesagt, am Sonntag (am nächsten Tag) besuche er seinen Freund.

Solche Übungen kommen in den Arbeitsblättern nicht vor.

Aus *kommunikativer* Sicht kann man eine einfache „Faustregel“ formulieren: Bei der indirekten Rede muss deutlich werden, dass man etwas wiedergibt, was eine andere Person geäußert hat. Wenn die indirekte Rede eindeutig als solche gekennzeichnet ist, kann auf den Konjunktiv verzichtet und statt dessen der Indikativ verwendet werden. Dies geschieht häufig in Nebensätzen, z.B. in *Dass*-Sätzen:

Sie hat gesagt, sie habe dich angerufen. → Sie hat gesagt, dass sie dich angerufen hat.

Er hat gesagt, er komme. → Er hat gesagt, dass er kommt.

Andererseits ist es stilistisch schöner, *Dass*-Sätze zu vermeiden.

Besonderheiten

Wenn man in der indirekten Rede den Konjunktiv II statt des Konjunktivs I verwendet, kann man Zweifel ausdrücken:

Manuel behauptet, er habe alle Aufgaben selber gelöst. Dies ist eine neutrale Wiedergabe der Aussage.

Manuel behauptet, er hätte alle Aufgaben selber gelöst. Hier drückt der Konjunktiv II aus, dass man Manuel nicht glaubt, dass er alle Aufgaben selber gelöst hat.

Dass der Sprecher durch den Konjunktiv II Zweifel am Wahrheitsgehalt ausdrücken kann, wird in den Arbeitsblättern nicht erwähnt. Da ohnehin eine Tendenz zur Verwendung des Konjunktivs II (bzw. der *Würde*-Formen) besteht, sollten Zweifel auf andere Art ausgedrückt werden, z. B. mit *behaupten*, *will es (nicht) getan haben*, *angeblich*, *nach seiner Aussage* usw.

Solche Aufgaben kommen in den Arbeitsblättern nicht vor.

Es gibt weitere Verwendungen für den Konjunktiv I, etwa in (älteren) Kochrezepten (man *nehme*), in Mathematikaufgaben (gegeben *sei*) oder in Wünschen (er *möge* Erfolg haben) usw.

VORBEMERKUNGEN



Darauf wird in den Arbeitsblättern nicht eingegangen, da es ja um die indirekte Rede geht.

ZUR BEARBEITUNG Grundsätzlich sind beide Teile unabhängig voneinander einsetzbar. Teil 2, Indirekte Rede, setzt allerdings das Wissen um den Konjunktiv II voraus.

Damit Sie die einzelnen Arbeitsblätter gezielt einsetzen können, zeigt Ihnen ein knapper Kommentar im Inhaltsverzeichnis, worum es jeweils geht.

Die Arbeitsblätter sind recht *schreibintensiv*. Es wurde zwar darauf geachtet, dass so wenig als möglich aufgeschrieben werden muss. Dennoch bringt es das Thema mit sich, dass ganze Sätze aufgeschrieben oder transformiert werden müssen.

Die Arbeitsblätter eignen sich gut für Partnerarbeit oder als Hausaufgaben.

Wichtig ist, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Aufgaben sorgfältig korrigieren und auch auf die Zeichensetzung achten. Für die freien Aufgaben können natürlich keine Lösungen oder Lösungsvorschläge gegeben werden. Freie Aufgaben sind im Inhaltsverzeichnis speziell gekennzeichnet (*). Die entsprechenden Themen können im Klassenunterricht gut weitergeführt werden.

ÜBERSICHT

Grammatische Form	Verwendung
Konjunktiv I	Indirekte Rede
Konjunktiv II	<ul style="list-style-type: none">• Indirekte Rede, wenn sich der Konjunktiv I nicht vom Indikativ Präsens unterscheidet• Nicht erfüllte Bedingungen• Nicht erfüllte Wünsche• Etwas, das man sich nur denkt• Höfliche Bitten und Ratschläge• Vergleiche, die nicht zutreffen
Würde-Form	Wenn sich der Konjunktiv II nicht vom Indikativ Präteritum unterscheidet oder wenn der Konjunktiv II veraltet ist

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Deutsch: Konjunktiv und indirekte Rede

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

